

Druck aufbauen ist das Ziel

Erbpächter formieren sich zu einer Interessengemeinschaft gegen die Klosterkammer



Karl-Heinz und Sabine Meineke (von links), Klaus-Gerd Hadel, Reinhold Hirt und Dirk Wolfstein sind die Sprecher der neu gegründeten Interessengemeinschaft Erbaurecht in Mariensee.

VON SUSANNE DÖPKE

MARIENSEE. Mit viel Elan und Echo nimmt die Interessengemeinschaft Erbaurecht in Mariensee ihre Arbeit auf. Am Donnerstagabend formierte sich die Gruppe aus rund 45 Betroffenen, die sich gegen Erhöhungen des Pachtzinses wehren wollen – Widerstand gibt es auch in Wennigsen.

„Mit so vielen Interessenten hätte ich nicht gerechnet“, sagte Karl-

Heinz Meineke, einer der Sprecher und Initiatoren. Die Marienseer wollen gegen die Erhöhung ihres Erbpachtzinses durch die Klosterkammer Hannover vorgehen und eine Chance bekommen, ihre Grundstücke zu kaufen. Die Behörde ist berechtigt, alle fünf bis zehn Jahre den jährlich zu zahlenden Zins zu erhöhen, zuletzt verlangte sie einen Aufschlag von 17 Prozent. Bei Ablauf eines Erbpachtvertrags nach rund 80 Jahren kom-

men überdies für den neuen Vertrag deftige Erhöhungen auf Erbpächter zu. In zwei Fällen sollte die jährliche Pacht von 380 Euro auf fast 4000 Euro steigen. Die Bewohner sind inzwischen ausgezogen, die Häuser abgerissen, weil sich auch unter vielen Interessenten kein neuer Pächter fand.

Für Meineke ist klar, dass beispielsweise sein Grundstück inzwischen an Wert gewonnen hat. „Wir haben auch viel Arbeit hinein ge-

steckt, das war hier eine fast unbewohnbare Sandkuhle“, sagt der 45-Jährige. Kaufanfragen habe die Klosterkammer, trotz des kirchlich anmutenden Namens eine Landesbehörde, abgelehnt.

Jetzt wollen die Marienseer den Druck erhöhen und Politiker für ihre Sache gewinnen. Sie wollen als erstem dem Landtagsabgeordneten Wilhelm Heidemann (CDU) eine Resolution mit ihren Forderungen übergeben.